

2 Erscheinungsformen und Interventionen

2.1 Passive Verweigerung

Bei der passiven Form ist die Schülerin oder der Schüler körperlich anwesend und fehlt nur in den Randstunden. Kennzeichnend ist ein nach innen gekehrtes Verhalten, welches oft erst spät, mitunter auch gar nicht erkannt wird. Im Wesentlichen zeigen sich zwei Verhaltensweisen:

2.1.1 *Schülerin oder Schüler zeigen auffällige Verhaltensweisen*

Leistungsabfall und Schulunlust: Die Schülerin oder der Schüler beteiligen sich nicht am Unterricht und zeigen auch wenig Interesse am Geschehen in der Klasse. Sie kommen häufig zu spät oder fehlen in den Randstunden.

Interventionen: Sofort Kontakt zu der Schülerin oder dem Schüler und Erziehungsberechtigten herstellen, um über die Ursachen des Verhaltens zu sprechen, mögliche Unterstützungen wie Lernförderung oder Nachhilfe thematisieren.

Zusammenarbeit: Schülerin oder Schüler, Erziehungsberechtigte, Schulsozialarbeit oder Schulpsychologie, ggf. präventiv Jugendamt (Jugendsozialarbeit)

2.1.2 *Schülerin oder Schüler stören den Unterricht*

Stören: Von passiver Verweigerung ist auch die Rede, wenn der Unterricht durch Stören boykottiert oder das Unterrichtsgeschehen offen abgelehnt wird.

Interventionen: Mit der Schülerin oder dem Schüler ins Gespräch kommen, Präsenz zeigen, gemeinsam nach Lösungen suchen, zusammen mit den Erziehungsberechtigten Strategien erarbeiten.

Zusammenarbeit: Schülerin oder Schüler, Erziehungsberechtigte